

Haushaltsrede 2024 – Stadt Bad Ems

Stadtbürgermeister Oliver Krügel

Die Haushaltssituation der Stadt Bad Ems stellt sich weiterhin schwierig dar.

In meiner Rede gehe ich im Wesentlichen auf die Ertrags- und Aufwandssituation aus dem vorgelegten Haushaltsentwurf (Stand: 03.01.2024) der Stadt Bad Ems für das kommende Haushaltsjahr ein.

Die Hauptertragsquelle der Stadt Bad Ems mit rund 55,66% am Gesamtvolumen sind Steuern und ähnliche Abgaben, die gegenüber dem Vorjahr von 12.388.580 € auf 12.730.060 € steigt (+341.480 €). Dies resultiert hauptsächlich durch einen um 284 Tausend € höheren Ansatz bei der Gewerbesteuer und um 60 Tausend € höheren Anteil beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Bei den „Zuwendungen, allgemeinen Umlagen und sonstigen Transfererträgen“ wird im Vergleich zum Vorjahr mit einer Minderung in Höhe von rund 997 Tausend € gerechnet. Dies rührt aus der Änderung des LFAG bzw. der Veränderung der Berechnungsgrundlagen her; hier wird in 2024 eine Zuweisung für zentrale Orte in Höhe von 147.281 € (2023: 848.485 €; Differenz -701.204 €) gewährt. Allerdings wird diese Zuweisung auch bei der Umlagenberechnung für Kreis und VG miteinbezogen.

In 2024 erhält die Stadt Bad Ems keine Schlüsselzuweisungen A und B (-310.412 € bzw. -349.460 €).

Die „öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten“ bewegen sich ungefähr auf dem Vorjahresniveau (2024: 1.336.450 €; 2023: 1.156.450 €).

Die „privatrechtlichen Leistungsentgelte“ vermindern sich von 398 Tausend € auf 332 Tausend €. Dies beruht vorwiegend auf der Verminderung der Erträge bei den Verkäufen aus Vorräten (= Holzverkäufe, Hier: -100.406 €). Aber die Erträge bei Sonstigen (Erträge aus Parkgebühren) steigen um 53 Tausend €.

Die „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ sinken leicht gegenüber dem Vorjahr (2024: 343.920 €, 2023: 385.570 €). Hier werden entfallen Kostenerstattungen, die im letzten Jahr wegen dem Rheinland-Pfalz Tag geplant waren.

Die „sonstigen Erträge“ steigen um 3,336 Millionen € im Vorjahresvergleich. Dies beruht auf der Tatsache, dass eine Entnahme in dieser Höhe aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich eingeplant wurde. Auch wurde ein Ertrag aus einem Grundstücksverkauf eingeplant.

Die Zinserträge sinken im Vergleich zum Vorjahr um rund 900 €. Hier wurden geringere Erträge aus Stundungszinsen und aus der Verzinsung bei der Einheitskasse eingeplant.

Insgesamt wurden Erträge in Höhe von rund 22,87 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €) veranschlagt.

Betrachtet man die Aufwendungen, so stellt man fest, dass diese mit 22,86 Mio. € (Vorjahr: 19,6 Mio. €) rund 12 Tausend € unter den Erträgen liegen.

Hauptbelastung stellen hier die Aufwendungen für die Kreisumlage mit 6,952 Mio. € und die Verbandsgemeindeumlage mit 5,103 Mio. € dar.

Im Aufwand stellen die Personalkosten mit 4,978 Mio. € den zweitgrößten Posten dar. Danach folgen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 2,007 Mio. €, gefolgt von den Abschreibungen, die den jährlichen Werteverzehr des städtischen Vermögens darstellen mit 1,408 Mio. €. Die sonstigen laufenden Aufwendungen mit 951 Tausend € und die Zinsaufwendungen mit 301 Tausend € bilden die kleinsten Posten.

Im Ergebnis reichen die Erträge aus, um die Aufwendungen zu decken.

Die Haushaltslage der Stadt Bad Ems bleibt jedoch weiterhin angespannt, so bleibt abzuwarten, wie sich die Situation der Kindergärten weiterentwickeln.

Einen wichtigen Schritt Richtung dem gesetzlich geforderten Haushaltsausgleich in Planung und Rechnung hat die Stadt bereits mit ihrem Beschluss für 2022 zur Anpassung der Hebesätze ab dem 01.01.2023 getan! Auch hier bleibt abzuwarten, welche Erkenntnisse die Grundsteuerreform bleibt und was das ggf. für die Festsetzung der Hebesätze bedeutet.

Nach den vorläufigen Ergebnissen konnte die Stadt Liquiditätskredite in 2022 bei der Einheitskasse abbauen (Stand zum 31.12.2022: 1,278 Mio. €). Zum 31.12.2021 lagen diese bei 7,956 Mio. €. Allerdings wurden im Jahr 2023 wieder Liquiditätskredite aufgebaut. Nach der Planung wird mit einem weiteren Anstieg gerechnet.

Auf Grund dieser Entwicklung bei den Liquiditätskrediten hat sich die Teilnahme am PEK-RP als ungünstig für die Stadt ergeben. Daher wurde der Antrag zurückgezogen und die Stadt nimmt weiterhin am KEF-RP teil.

Die Stadt Bad Ems hat weiterhin mit enormen Liquiditätsabflüssen zu kämpfen. Dies hängt auch mit der Investitionstätigkeit der Stadt zusammen.

Bei den Ein- und Auszahlungen für Investitionen ist das Bild zum einen geprägt von Baumaßnahmen, die schon in den Vorjahren Bestandteil der Planung waren, hier sei beispielhaft die weitere Schaffung eines Kindergartens, die Sanierung des Alten Rathauses, die Anschaffung von Geräten beim Bauhof oder der Kreisverkehrsplatz im Bereich Silberaustraße / Viktoriaallee sowie das Pilotprojekt der Stadtbücherei genannt.

Insgesamt beträgt der Saldo aus den Ein- und Auszahlungen für Investitionen rund – 583 Tausend €, der durch die Aufnahme von Investitionskrediten finanziert werden muss.

Der vorliegende Investitionsplan ermöglicht eine Vielzahl an Maßnahmen, inwieweit allerdings eine Umsetzung erfolgen wird oder kann, zeigt sich erst im Rahmen der unterjährigen Entwicklung und den Ergebnissen der kommenden Beratungen im Stadtrat. Und natürlich auch das Haushaltsgenehmigungsschreiben der Kommunalaufsicht!

Insgesamt beträgt die Netto-Neuverschuldung bei den Investitionskrediten 101.900 €.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Juni endet die fünfjährige Wahlperiode des Stadtrates und damit auch die Amtszeit des Stadtbürgermeisters.

Und trotz dieser - eingangs in meiner Rede dargestellten – schwierigen Haushaltssituation, haben wir wichtige Projekte vorangetrieben.

Hätten Sie geglaubt, dass wir nach den fünf Jahren diese Bilanz vorweisen können?

- Je nach Setting zwischen 160 – 170 neue Kitaplätze zum Ablauf diese Wahlperiode und die Eröffnung zweier neuer Einrichtungen.
- Die Bewältigung einer weltweiten Pandemie auf kommunaler Ebene
- Die Bewältigung eines Flüchtlingsansturms aus der Ukraine
- Die Anerkennung zum Welterbe im Jahr 2021,
- den Rheinland-Pfalz-Tag 2023,
- die Rettung der Hufeland-Klinik in 2020,
- den Bau und die Eröffnung des Hotels sowie des Parkhauses der Emser Therme
- den Lückenschluss am Güterbahnhof sowie die Schaffung einer der modernsten Ladeinfrastrukturen für eFahrzeuge im Rhein-Lahn-Kreis
- die Brache am Harry-Kraft-Gelände wurde beseitigt
- das Stadtbild wurde an vielen Stellen attraktiver gestaltet. Jüngstes Beispiel ist der Ebinger Brunnen oder sämtliche Brunnen im Stadtgebiet, die wieder zum Laufen gebracht wurden
- Mit der EasyPark-App wurde das Leben für viele Mitbürgerinnen und Mitbürger, insbesondere denen die in der Innenstadt leben und keinen festen Stellplatz haben, verbessert

Diese Aufzählung ist nicht abschließend und soll nur einige Beispiele nennen. Und an diesen Erfolgen haben wir gemeinsam einen großen Anteil.

Wir werden aber auf die ablaufende Wahlzeit in den kommenden Wochen noch einmal zurückblicken.

Aber auch in den kommenden Jahren haben wir einiges vor und dieses Jahr geht es mit konkreten Projekten weiter:

Für ein familienfreundliches Bad Ems werden wir weitere wichtige Schritte machen, unter anderem durch die Schaffung von zwei neuen Spielplätzen. Einer davon im Bereich „Vor der Loos“, dieser wird mit Unterstützung eines privaten Vorhabenträgers errichtet.

Der weitere Spielplatz wird den derzeitigen Standort in der Bleichstraße ersetzen, hierzu wurden bereits alle Kindertagesstätten und Grundschulen in der Stadt angeschrieben, um die Wünsche der Kinder in Erfahrung zu bringen. In diesem Zusammenhang ist es gelungen, Spenden in Höhe von 116.000 € zu akquirieren.

Eines der zentralen Themen dieses Jahres ist für mich die Entwicklung in der Innenstadt, die ich mit Sorge betrachte.

Dem landläufigen Trend, dass Innenstädte aussterben und der stationäre Einzelhandel sukzessive verschwindet, müssen wir entgegentreten. Und da sollten wir nicht beschwichtigen und sagen, dass sich diese Entwicklung andernorts ähnlich verhält. Die Gründe sind vielschichtig und die wirtschaftliche Entwicklung spielt dabei ebenso eine Rolle wie fehlendes Personal. Allerdings gibt es auch Hoffnungsschimmer.

Wie Sie wissen und was auch heute Thema auf der Agenda sein wird: Rewe Petz will am Standort Wipsch bleiben und diesen attraktiveren sowie weiterentwickeln.

Wir unterstützen diese Entwicklung ausdrücklich und der Grundsatzbeschluss wurde bereits im Dezember vergangenen Jahres gefasst.

Heute wurde das Bebauungsplanverfahren auf den Weg gebracht werden. Dieses Projekt bietet große Chancen für unsere Innenstadt.

Und eine große Chance für die Wipsch!

Was meinen Sie, sollten wir nicht bei dieser Gelegenheit unseren Marktplatz attraktivieren?

Ich habe den Bürgerinnen und Bürgern bereits das Angebot unterbreitet, dass wir Sie über das gewöhnliche Maß - mit förmlichen Beteiligungen hinaus - mitnehmen werden auf diesem Weg!

Natürlich kann das Thema „Innenstadtbelebung“ die Stadtpolitik nicht allein bewerkstelligen, denn weitere Adressaten wie beispielsweise Immobilieneigentümer oder die Gewerbetreibenden sind ebenso gefordert. Doch unsere Kommunalpolitik kann sicherlich Impulse setzen. Und wir werden mit verschiedenen Aktionen in diesem Jahr die Aufmerksamkeit auf die Möglichkeiten in unserer Stadt lenken. Unter anderem soll ein neuer Abendmarkt im Kurpark etabliert werden und für eine Belebung sorgen. Einen Versuch ist es wert!

Ein weiteres wichtiges Projekt mit Bedeutung für unsere Stadt ist die Sanierung des Alten Rathauses. Dieses repräsentative Gebäude im Herzen unserer Stadt wurde über viele Jahren vernachlässigt und wir wollen dieses zu einer Begegnungsstätte für die Bürgerinnen und Bürger umfunktionieren.

Stadtbücherei, Museum, Welterbe, Jugendzentrum und Stadtbüro sollen dort perspektivisch ihr neues und altes Zuhause finden.

Ein Verkehrskonzept soll mögliche Verbesserungen für Bürger und Gäste gleichermaßen aufzeigen. Eine umfangreiche Datenerhebung wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen und in der kommenden Sitzung des Stadtrates beraten wir über die Schwerpunkte und Präferenzen der Stadt.

Weitere Projekte oder Herausforderungen werden sich sicherlich im Jahresverlauf ergeben, die wir heute noch nicht ansprechen. Und es werden sich in der Vorbereitung auf die Wahl noch in unserem Kreis Ideen ergeben, die wir aufgreifen wollen – so wie vor fünf Jahren.

Ich darf mich in diesem Zusammenhang ganz herzlich bei allen Wegbegleitern bedanken, und da schließe ich besonders auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bad Ems sowie der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau mit ein.

Herzlich danken möchte ich auch den Unterstützerinnen und Unterstützern hier im Stadtrat, die in weiten Teilen für die Bürgerinnen und Bürger gearbeitet und nicht versucht haben, sinnvolle Projekte für das Gemeinwesen zu torpedieren.

Für Ihre Aufmerksamkeit bedanke ich mich!